



Die  
**GEGENWÄRTIGE**



**WAHRHEIT**

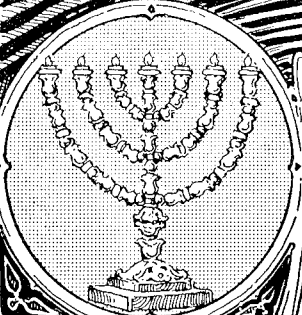
und  
**Herold der Epiphania Christi**

Oktober - Dezember 2000  
A.D. 2000 - A.M. 6129

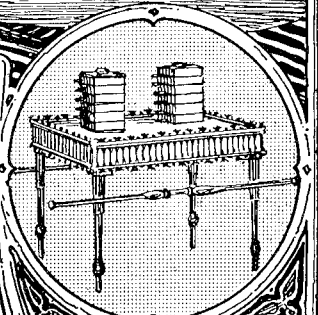
Gesamt Nr. 28

### **INHALTSVERZEICHNIS**

- Wachstum in der Wertschätzung des  
vollkommenen Gesetzes 50  
Erklärung der Charaktergnaden 52  
Die Tabellen mit den Gnaden 55  
*Tabelle 1-* Verzeichnis der Attribute und  
Gnaden 56a  
*Tabelle 2-* Höhere Erstrangige Gnaden 57  
*Tabelle 3-* Eigennützige Empfindungen 58  
*Tabelle 4-* Soziale Empfindungen 60  
*Tabelle 5-* Drittrangige Gnaden, usw. 62  
*Tabelle 6-* Künstlerische und Intellektuelle  
Fähigkeiten 63  
Der Jahrestag von Br. Johnsons Tod 64  
Bekanntmachung 64



*"Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach." "Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!" "Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben." - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12*



## ÜBER DIESE AUSGABE

Die wichtigste Arbeit des Christen ist das Wachstum in Gnade. Diesem Prinzip ist diese Ausgabe gewidmet. Der einleitende Artikel „Wachstum in der Wertschätzung des vollkommenen Gesetzes“ (aus dem Band *Die Neue Schöpfung*) ist durch und durch Br. Russell in seinem unnachahmlichen Stil und hat über die Jahrzehnte vielen geholfen.

Wir gedenken besonders des Dienstes von Br. Paul S. L. Johnson, der im Oktober 1950 (vor 50 Jahren) verschied, dessen Einfluß aber außer in vielen anderen Schriften auch in unserem zweiten Artikel, „Erklärung der Charaktergnaden“, in dem die *Struktur* des Charakters dargelegt wird, fortbesteht. Der Artikel ist den vielen Werken von Br. Johnson entwachsen, in denen er die Natur der Gnaden analysierte und sie „wissenschaftlich“ darstellte.

Die Zusammenfassung und die Tabellen, die folgen, werden, wie wir hoffen, sich als eine Hilfe für das Gedächtnis erweisen. Wir wollen damit nicht sagen, daß das bloße *Wissen* über die Gnaden und ihre komplizierten Beziehungen einen christlichen Charakter *produziert*. Das ist das Werk des heiligen Geistes, verbunden mit einem geweihten Herzen. Aber wir beten, daß diese Darstellung helfen wird, unsere Entwicklung auf eine intelligente Weise zu fördern.

## WACHSTUM IN DER WERTSCHÄTZUNG DES VOLLKOMMENEN GESETZES

[Nachdruck der Seiten 369 – 375 [ deutsch: Seiten 371 – 376] der *Schriftstudien*, Band 6, geschrieben von Pastor Russell; einige Untertitel wurden hinzugefügt]

**O**BWOHL das Gesetz der Liebe die Grundlage unseres Bundes mit dem Herrn war, unter welchem wir zu Neuen Schöpfungen wurden, erfaßten wir dieses Gesetz dennoch

zuerst nicht vollständig. Wir sind seitdem in der Schule Christi gewesen, indem wir die wirkliche Bedeutung der Liebe in ihrer Fülle, in ihrer Vollständigkeit, kennengelernt haben, in Gnade und in Erkenntnis gewachsen sind, zu unserem Glauben die verschiedenen Elemente und Eigenschaften der Liebe, Sanftheit, Geduld, Bruderliebe hinzugefügt haben usw. Wir werden in allen Zügen der Liebe geprüft, und unsere abschließende Prüfung wird speziell in diesem Punkt sein. Nur jene, die zur vollkommenen, aufopfernden Liebe gelangen, werden als würdig geachtet werden, Neue Schöpfungen, Glieder des Leibes Christi, zu sein.

### DAS LAUFEN NACH DEM ZIEL UND DAS FESTSTEHEN AN DEMSELBEN

Der Apostel stellt in einer anderen Illustration unsere gegenwärtigen Erfahrungen als eine Rennbahn dar und ermahnt, daß wir jede Bürde und jede umstrickende Sünde, jede Schwachheit des Fleisches und jede irdische Bestrebung beiseite legen, damit wir mit Geduld den im Evangelium vor uns gesetzten Wettlauf laufen können - damit wir die *Ziellinie* des Preises erreichen können - und daß wir, nachdem wir alles ausgerichtet haben, stehen sollten - treu am Ziel, vollendet in Christus (Phil. 3:13, 14; Hebr. 12:1; Eph. 6:13). Dies gibt uns den Gedanken an eine Rennbahn mit ihrer ersten, zweiten, dritten und vierten Etappe und den Bedrängnissen und Schwierigkeiten und Widerständen und Verlockungen auf dem Weg und an uns selbst, wie wir diesen Wettlauf starten und uns wünschen, das Ziel der vollkommenen Liebe zu erreichen, wissend, daß wir keine Nachbildungen des geliebten Sohnes Gottes sein werden, wenn wir nicht dieses Ziel erreichen und deshalb im weitesten Sinne Gott nicht gefallen können und somit keine Miterben mit Jesus im Königreich sein können.

Die ganze Rennbahn ist Liebe, vom Start bis zum Ziel. Wenn wir starten, geschieht es mit dankbarer Liebe zu Gott wegen Seiner Gunst zu uns in Christus aufgrund der Vergebung unserer Sünden. Es ist diese *Pflichtliebe*, die uns am Anfang dazu führt, unsere Leiber als lebendige Opfer darzu-

*Die*  
**GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT**  
und  
Herold der Epiphania Christi

Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die  
Laien-Heim Missionsbewegung  
Herausgeber  
Bernard W. Hedman  
P.O. Box 67, Chester Springs, Pa. 19425  
U.S.A.  
Verantwortlicher in Deutschland  
Janusz Puzdrowski  
Lahnstraße 52  
56130 Bad Ems

Andere Publikationen:  
The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom  
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)  
Ausgaben in anderen Sprachen  
Dänisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,  
Tamilisch, Malaysisch, Kannadisch, Ukrainisch;

---

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen  
und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott  
gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt  
diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

stellen. Wir sagen zu uns selbst, daß, wenn Gott so viel für uns getan hat, wir unsere Wertschätzung zeigen *sollten*: Christus hat Sein Leben für uns hingegeben, und wir *sollten* unser Leben für die Brüder hingeben.

Dieses Sollen, oder diese Pflichtliebe, ist durchaus angemessen, vernünftig, zutreffend, aber nicht ausreichend. Sie muß uns nach und nach zu einer noch höheren Art der Liebe führen. Bis wir zum ersten Etappenziel gelaufen sind, haben wir immer noch Pflichtliebe, aber danach sind wir zu einer wertschätzenden Liebe gelangt. Wir lernen, die göttliche Liebe mehr zu schätzen - zu sehen, daß die Liebe Gottes in keinem Sinne des Wortes selbstsüchtig war, sondern der Ausdruck Seines großartigen, edlen Charakters. Wir kommen dahin etwas von der göttlichen Gerechtigkeit, der göttlichen Weisheit, der göttlichen Macht, der göttlichen Liebe zu schätzen. Und während wir diese Eigenschaften unseres Schöpfers erblicken, kommen wir dazu, sie zu lieben, und von da an praktizieren wir die Gerechtigkeit nicht nur, weil sie unsere Pflicht ist, sondern weil wir die Gerechtigkeit lieben.

Indem wir noch weiter in der Rennbahn laufen, erreichen wir das zweite Etappenziel und finden, daß wir inzwischen nicht nur die Gerechtigkeit zu lieben gelernt haben, sondern im gleichen Verhältnis lernen, die Sünde zu hassen. Und wir finden in unseren Herzen eine wachsende Sympathie für das göttliche Programm für das Zurückrollen der großen Welle der Sünde, die die Welt überschwemmt hat und ihren Lohn - den Tod - mit sich gebracht hat. Dieses zweite Etappenziel erzeugt in uns eine Energie, eine "Belebung", eine Aktivität für die Gerechtigkeit und gegen die Sünde.

### DAS DRITTE ETAPPENZIEL

Unsere Liebe wächst und wir laufen weiter zum dritten Etappenziel. Bis wir es erreichen, haben sich unsere Pflichtliebe und die Liebe zu den Prinzipien der Gerechtigkeit nicht nur auf den göttlichen Charakter einschließlich der Abneigung gegen alles Böse, das der Menschheit Schaden zufügt und dem göttlichen Charakter und Plan zuwiderhandelt, erstreckt, sondern an diesem Ziel haben wir einen Zustand des umfassenderen Mitgefühls für andere erreicht: Wir beginnen die Ansicht Gottes zu teilen, nicht nur über den Widerstand gegen Sünde, sondern auch über die Liebe zu allen und das Mitgefühl mit allen, die den Weg der Gerechtigkeit und der Heiligkeit suchen. Inzwischen sind wir in der Lage, die Geschwister in einem etwas anderen Licht zu erkennen als je zuvor. Jetzt können wir sie als Neue Schöpfungen erkennen und zwischen *ihnen* und ihren sterblichen Leibern, deren Unvollkommenheiten für uns offensichtlich sind, unterscheiden. Wir lernen, die Geschwister als Neue Schöpfungen zu lieben und Mitgefühl für sie in den verschiedenen Schwächen, Fehleinschätzungen usw. ihres Fleisches zu haben. Unsere Liebe zu ihnen wird so groß, daß wir Freude haben, unser Leben für sie hinzugeben, indem wir täglich, stündlich unsere eigenen irdischen Interessen oder Freuden oder Annehmlichkeiten opfern und unsere Zeit, unseren Einfluß oder was auch immer geben, um ihnen zu helfen oder zu dienen.

### DAS VIERTE ETAPPENZIEL

Doch wir laufen weiter in diese Richtung und dem Ziel ent-

---

**Oh, welch eine Langmut und Bruderliebe  
bedeutet das Erlangen eines solchen  
Charakters, der selbst in einem Feind nichts  
findet, was ihn zu Bosheit, Haß und Streit  
bewegt!**

---

gegen, denn es gibt eine noch höhere Liebe, die wir erreichen müssen: das vierte und letzte Etappenziel, "das Ziel, der Kampfpfeil". Welche Liebe ist das? Wie kann sie größer sein als die aufopfernde Liebe zu den Geschwistern in voller Hingabe für Gott und für die Prinzipien der Gerechtigkeit und der Liebe? Wir antworten, daß noch größere Liebe von der Art ist, wie sie der Herr verlangt hat, wenn Er sagt, daß wir lernen müssen, selbst unsere Feinde zu lieben. Während wir Feinde, Ausländer, von Gott Entfremdete durch böse Werke waren, "hat Gott die Welt so geliebt"; während wir noch Sünder waren, gab Er Seinen Eingeborenen Sohn für uns. Das ist der Maßstab der *vollkommenen Liebe*, und wir dürfen nicht kurz davor stehenbleiben. Wer immer von dem Herrn als ein Mitglied der Neuen Schöpfung in Herrlichkeit angenommen werden möchte, muß diese Liebe zu den Feinden erlangen.

Daß bedeutet nicht, daß er die Feinde so lieben soll, *wie* er die Geschwister liebt, denn das entspricht nicht dem Vorbild, das uns gegeben wurde: Gott liebt Seine Feinde nicht so, *wie* Er Seine Söhne, Seine Freunde, liebt, und Jesus liebte Seine Feinde nicht so, *wie* Er Seine Jünger liebte. Aber Gott liebte seine Feinde so, daß Er bereit und gewillt war, für sie das zu tun, was gerechterweise getan werden konnte, und Jesus liebte Seine Feinde so, daß Er äußerst gewillt war, ihnen Gutes zu tun. Er hegt keine Feindschaft oder Groll gegen sie als Reaktion auf ihren Haß, sondern Er ist bereit, die Segnungen Seines tausendjährigen Reiches zur rechten Zeit über sie auszuschütten, damit sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können, und damit sogar diejenigen, die Ihn durchstachen, auf ihn schauen und weinen können, wenn Gott zur rechten Zeit den Geist des Gebets und des Flehens über sie ausgießen wird (Sach. 12:10). Wir müssen die Liebe zu den Feinden haben, die unser Herr beschreibt, wenn Er sagt: "Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen" (Mt. 5:44). Wir dürfen keine Bitterkeit, Feindseligkeit oder Groll irgendwelcher Art in unseren Herzen wohnen lassen. Diese müssen so voll Liebe sein, daß nicht einmal ein Feind einen schlechten oder boshaften Gedankens in unseren Herzen wecken könnte.

### LIEBT EURE FEINDE

Oh, welch eine Langmut und Bruderliebe bedeutet das Erlangen eines solchen Charakters, der selbst in einem Feind nichts findet, was ihn zu Bosheit, Haß und Streit bewegt! Und das ist das Ziel, zu dem wir als Neue Schöpfungen laufen sollen. Wir haben uns zu der Wertschätzung dieses Geistes der Liebe bekannt, wir haben uns zu der Hingabe an ihn bekannt, wir haben unser Leben im Einklang mit seinen Prinzipien geweiht. Und jetzt werden wir geprüft, um zu sehen, inwieweit unsere Bekenntnisse ehrlich waren. Der Herr gibt uns gnädig die Zeit, diesen Wettlauf zu laufen und diesen

Charakter zu entwickeln. "Denn Er kennt unser Gebilde, gedenkt, daß wir Staub sind." Dennoch ist es für uns unbedingt erforderlich, daß wir uns nach diesen Anordnungen richten, wenn wir als Mitglieder der Neuen Schöpfung Mit-erben mit dem geliebten Sohn Gottes werden wollen.

Unser Herr Jesus, der Anführer unserer Errettung, brauchte diesen Wettlauf nicht zu laufen, brauchte diese verschiedenen Züge der Liebe nicht zu entwickeln, denn dadurch daß Er vollkommen war, besaß Er diese seit Beginn Seiner Laufbahn in Vollkommenheit. Seine Prüfung war, ob Er an diesen Prinzipien, Wesenszügen festhalten würde oder nicht, ob Er fortfahren würde, Gott und die Gerechtigkeit aufs höchste zu lieben und die Geschwister so zu lieben, daß Er Sein Leben für sie hingibt, und Seine Feinde so zu lieben, daß Er Freude daran hat, ihnen Gutes zu tun, ob Er an dem Maßstab der vollkommenen Liebe festhalten würde. Wir wissen, wie Er Seine Loyalität zur Liebe in allen ihren Stufen demonstrierte, indem er Sein Leben nicht nur für Seine Freunde, sondern auch für Seine Feinde, die Ihn kreuzigten, hingab. Diese Erfahrung müssen auch wir machen. Wir müssen in unseren Herzen den Maßstab der vollkommenen Liebe *erreichen*, obwohl es sein kann, daß wir in unserem Fleisch nicht immer in der Lage sind, die Empfindungen unserer Herzen völlig auszudrücken.

Einige können den Wettlauf sehr schnell laufen: Indem sie einen Meilenstein nach dem anderen passieren, können sie den Zustand der vollkommenen Liebe schnell erreichen. Andere, die von weniger Eifer erfüllt sind oder weniger aufmerksam auf den Urheber unseres Glaubens schauen, machen einen langsameren Fortschritt in dem Wettlauf und geben sich jahrelang mit der Pflichtliebe zufrieden oder gehen vielleicht ein wenig weiter zu der Liebe zum göttlichen Charakter und zu den Prinzipien der Gerechtigkeit. Außerordentlich wenige sind darüber hinausgegangen, um weiter die Liebe zu den Geschwistern zu erreichen, die sie dazu bringen würde, sich an Selbstverleugnungen zu erfreuen, wenn sie dadurch dem Haushalt des Glaubens dienen können; und noch weniger sind zu dem Punkt der vollkommenen Liebe gegangen – die Liebe zu ihren Feinden, die nicht nur davon abhalten würde, ihnen durch Wort oder Tat Schaden zuzufügen, sondern zusätzlich Freude daran hätte, sie zu segnen. Wenn der Herr mit uns sehr geduldig gewesen ist, indem Er uns reichlich Gelegenheit gegeben hat, dieses "Ziel" zu erreichen, sollten wir uns Seines Mitgefühles erfreuen und sollten jetzt um so energischer sein, die "Ziellinie des Preises" zu erreichen, indem wir uns daran erinnern, daß die Zeit kurz ist, daß nichts weniger als diese Art der vollkommenen Liebe von Gott in der Neuen Schöpfung anerkannt werden wird.

So wie unser Herr am "Ziel" der vollkommenen Liebe geprüft wurde, so müssen wir alle auch geprüft werden, nachdem wir es erreicht haben. Wir sollen deshalb nicht erwarten, dieses Ziel erst mit dem letzten Atemzug des Lebens zu erreichen, sondern wir sollen es so schnell wie möglich erreichen. Das Maß unseres Eifers und unserer Liebe wird Gott und den Geschwistern durch die Geschwindigkeit, mit der

wir dieses Ziel erreichen, zu erkennen gegeben werden.

### **"NACHDEM IHR ALLES AUSGERICHTET HABT, STEHT"**

Die Worte des Apostels: "Nachdem ihr alles ausgerichtet habt, steht" (Eph. 6:13) schließen in sich, daß, nachdem wir das "Ziel" der vollkommenen Liebe erreicht haben, es immer noch reichlich Prüfungen für uns geben wird - Prüfungen des Glaubens, Prüfungen der Geduld, Prüfungen aller verschiedenen Elemente der Liebe. Die Welt ist kein Freund, um uns zu begünstigen, um uns in der richtigen Richtung weiter zu helfen; Satan ist immer noch unser Widersacher und wird in der Lage sein, reichlich Widerstand zu erregen, um uns aus der erreichten Position zurückzudrängen. Dies ist unsere Prüfung. Wir müssen an allem festhalten, was wir erreichen, wir müssen uns "an das Ziel festklammern", bis es uns um unser irdisches Leben bringen wird - indem wir unser Leben im Dienst Gottes für die Geschwister hingeben und allen Menschen Gutes tun, so wie wir Gelegenheit haben. "Treu ist, der uns berufen hat", der uns Beistand und jede erforderliche Unterstützung auf diesem Weg verspricht. Seine Gnade genügt uns (1. Thes. 5:24; 2. Kor. 12:9).

Dieses Gesetz der Liebe ist, wie wir schon gesehen haben, auch das Gesetz der Engel als Söhne Gottes, indem ihr Gehorsam gegenüber dem göttlichen Willen und ihre Harmonie untereinander völlig darauf basieren. Und obwohl während des Tausendjährigen Zeitalters der Menschheit Gesetze und Verordnungen, Regelungen und Forderungen auferlegt werden, um sie unter den gesegneten Anordnungen des tausendjährigen Königreichs voranzubringen, können wir sicher sein, daß diejenigen, die am Ende des Tausendjährigen Zeitalters des ewigen Lebens für würdig gehalten werden, dennoch mehr als bloßen Gehorsam gegenüber Gesetzen und Anforderungen erreicht haben werden: Sie werden in ihren Herzen das ursprüngliche Gesetz Gottes - Gehorsam - und das Gesetz der Liebe, die ein Bestandteil des göttlichen Charakters ist, geschrieben haben.

Diese Söhne Gottes der Wiederherstellung auf der menschlichen Stufe, die dann von Ihm angenommen sein werden, werden auch diesen Geist der Liebe haben. Ohne diesen wäre es für sie unmöglich, Gott zu gefallen, denn Er sucht solche als Seine Anbeter, die Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Somit sehen wir, daß während sowohl der Himmel als auch die Erde ein Gesetz haben müssen und Gehorsam diesem gegenüber fordern müssen, doch der göttliche Maßstab des Gehorsams so sehr über unsere irdischen und unvollkommenen Vorstellungen und Maßstäbe erhaben ist, daß allein das Wort "Liebe" das ganze Gesetz Gottes, dem alle Seine Söhne auf jeder Stufe des Lebens unterworfen sein werden, zum Ausdruck bringt. Wie wunderbar und wie herrlich ist der Charakter und der Plan unseres Gottes! Liebe ist die Erfüllung Seines Gesetzes, und wir können uns kein höheres Gesetz als dieses vorstellen.

## **ERKLÄRUNG DER CHARAKTERGNADEN**

**D**IE CHARAKTERENTWICKLUNG ist die wichtigste Arbeit auf dem christlichen Weg, deshalb ist es unsere Pflicht herauszufinden, nach welchem Maßstab wir für unser Verhalten im Leben suchen sollten. Natürlich ist Christus unser vollkommener Maßstab, doch können wir die christusähnlichen Eigenschaften nicht in dem Maße zu entwickeln beginnen, wie wir es gerne würden; dennoch sind

wir genötigt, unsere Charaktere so weit wie möglich dem Beispiel, das er uns zeigte, zu nähern.

Pastor Russell widmete den christlichen Gnaden viel Raum und Aufmerksamkeit und ermutigte alle Brüder, sie zu entwickeln. Und Bruder Johnson machte in den fast fünfzig Jahren seines Dienstes an den Geschwistern in der Wahrheit ein gründliches Studium der Gnaden des christlichen Cha-



rakters, denn das Thema war seinem Herzen lieb und teuer. Seine Artikel können uns in der Charakterentwicklung fördern, indem sie uns helfen, deutlicher die vielen Elemente zu sehen, die zu einem Charakter beitragen, der Gott gefällt, und wie die Charaktereigenschaften zum Ausdruck gebracht werden, wie sie sich verbinden und wie sie bis zur Kristallisierung geübt werden können.

Während der Parousia hielt Bruder Johnson bei verschiedenen Hauptversammlungen eine Serie von dreizehn Vorträgen über „Die Entwicklung eines christusähnlichen Charakters“. Die ersten zehn Vorträge erschienen in den Convention-Berichten von 1912 unter dem Titel: „Methods of Developing a Christlike Character“ („Methoden der Entwicklung eines christusähnlichen Charakters“). In jedem der drei folgenden Jahre wurde ein neuer Vortrag über andere Züge der Christusähnlichkeit gehalten. Diese Vorträge erschienen einzeln in den Convention-Berichten von 1913, 1914 und 1915.

Die dreizehn Artikel wurden mit einigen Änderungen wieder in der PRESENT TRUTH während der Jahre 1949, 1950, 1951, 1961, 1962 und 1964 unter dem geänderten Titel „Christlikeness in Theory and Practice“ („Christusähnlichkeit in Theorie und Praxis“) veröffentlicht, wobei einige Artikel auf zwei Ausgaben der PRESENT TRUTH verteilt wurden. (Die P.T.-Gesamtnummern sind 361, 369, 373, 374, 377, 378, 380, 381, 383, 388, 390, 456, 458, 460, 461, 470 und 471. Einige Nummern sind noch erhältlich.)

Außerdem schrieb Br. Johnson ausgiebig über die christlichen Gnaden, z.B. in *E-Band 1* „God“ („Gott“), *E-Band 12* „The Bible“ („Die Bibel“) und *E-Band 15* „Christ-Spirit-Covenants“ („Christus-Geist-Bündnisse“). Er schrieb auch einzelne Artikel über die Attribute des Charakters Gottes, über alle höheren erstrangigen Gnaden, alle eigennützigen niedrigeren erstrangigen Gnaden, über die meisten entsprechenden zweitrangigen Gnaden und die meisten dritrangigen Gnaden. Seine Erörterungen der Charaktergnaden würden zwei oder drei Bücher füllen. Die Darstellungen sind ausgezeichnet und wohlgedacht. Außer in den oben erwähnten Büchern können viele der Artikel über die thematischen Inhaltsverzeichnisse der PT gefunden werden, z.B. in der Ausgabe von Nov.-Dez. 1989 (unter der jeweiligen Gnade).

## ERKLÄRUNG DES WORTES „GNADEN“

Eine Erklärung zu den Gnaden wäre angebracht. Das Wort drückt den Gedanken der anziehenden, gewinnenden, angenehmen und spürbaren Eigenschaften des Herzens und Sinnes aus. Die Bibel verwendet eine Vielfalt von Begriffen, um den Gedanken auszudrücken, der mit dem Wort „Gnade“ beabsichtigt ist. Die Pluralform kommt in der Bibel nicht vor - eine Tatsache, die viele überraschen mag, da wir den Plural so oft verwenden, um einen biblischen Gedanken auszudrücken. Die Singularform „Gnade“, als Substantiv, kommt dort vor und vermittelt den Gedanken der Gnaden (Eph. 4:29; Kol. 3:16; 4:6; Hebr. 12:28; 13:9; 2. Petr. 3:18; Jud. 4).

Es gibt andere Ausdrücke in der Bibel, die den Gedanken beinhalten, der nach unserem Verständnis mit dem Begriff „Gnaden“ gemeint ist. Einer von diesen ist *Frucht* (Mt. 7:17; 13:8, 23; Joh. 15:2, 8; Gal. 5:22; Hebr. 12:11; Jak. 3:18; Offb. 22:2), welcher auch im Plural im Sinne der Gnaden vorkommt (2. Kor. 9:10; Phil. 1:11; Jak. 3:17; Offb. 22:2). Die Bibel verwendet auch das Wort *Lob* (im Griechischen im Singular und Plural) in diesem Sinn (Phil. 4:8 [wo sich das Wort

„Tugend“ mehr auf die Eigenschaften der Gerechtigkeit bezieht und das Wort „Lob“ mehr auf die Gnaden der selbstlosen Liebe]; Hebr. 13:15; 1. Petr. 1:7; Jes. 60:6; 63:7; 1. Petr. 2:9). Das Wort *Tugend* wird ebenso in diesem Sinn in der Bibel verwendet (Phil. 4:8; 2. Petr. 1:3, 5). Das Adverb *tugendhaft* vermittelt auch diesen Gedanken (Spr. 31:29). So wird auch das Wort *Herrlichkeit* verwendet, um die zu einem vollkommenen Charakter erstarkten, ausgewogenen und kristallisierten Gnaden zum Ausdruck zu bringen (Röm. 2:7, 10; 3:23; 5:2; 6:4; 1. Kor. 11:7; 2. Kor. 3:18; 4:6; 1. Thes. 2:12; 2. Thes. 1:9; Hebr. 1:3; 2:7, 9; 9:5; 1. Petr. 1:7; 4:14; 2. Petr. 1:3).

Die Gnaden sind Eigenschaften des Charakters und des Verhaltens, die diese schmücken, indem sie ihnen Schönheit, Attraktivität und Liebenswürdigkeit verleihen. Sie sind nicht nur in unserem *äußeren* Verhalten aktiv, sondern haben auch einen Wirkungskreis in unseren *Beweggründen für das, was wir tun*. Dementsprechend durchdringen sie die Inhalte und die *Beweggründe* unseres Verhaltens und die Art, wie es sich äußert. Sie sind das wichtigste Element der Christusähnlichkeit. Um das ewige Leben zu erhalten, wird die ganze menschliche Familie diese Gnaden entwickeln müssen, entweder jetzt in diesem Leben oder bis zum Ende der Mittlerherrschaft (obwohl die nichterwählten Klassen nicht so schwer geprüft werden wie die erwählten, von denen wir erwarten, daß sie eine himmlische Erbschaft haben).

Die wichtigste Gnade ist (entsprechend der Darstellung des heiligen Paulus in 1. Kor. 13:13) die Liebe; und aufgrund der Stellung, die er der Liebe in diesem Kapitel zuteilt, soll sie offensichtlich als ein großes Reservoir angesehen werden, aus dem fast alle anderen Gnaden herausströmen. Die Person, die den Charakter ohne Liebe zu entwickeln hofft, baut mit minderwertigen Materialien. Dementsprechend muß die Liebe als erstes im Herzen vorhanden sein, und dann werden wir fähig sein, aus ihr heraus fast jede andere Gnade zu entwickeln. Die anderen Höheren Erstrangigen Gnaden können jedoch getrennt von selbstloser Liebe entwickelt werden und gehen entsprechend der Darstellung des heiligen Petrus (2. Petr. 1:5-7) eigentlich der Entwicklung der Liebe voraus. Die Liebe braucht Übung, und sie äußert sich in verschiedenen Situationen in unterschiedlicher Weise, und wir müssen in diese Situationen kommen, damit sich die Liebe in ihren verschiedenen Aktivitäten richtig zeigen kann.

## KLASSIFIZIERUNG DER GNADEN

### Höhere Erstrangige Gnaden

Die **höheren erstrangigen** Gnaden sind die Eigenschaften des Charakters, die durch richtiges Üben unserer religiösen Gehirngorgane entwickelt werden: Erfassen geistiger Dinge, Zuversichtlichkeit, Festigkeit, Stetigkeit, Gewissenhaftigkeit, Wohlwollen und Verehrung. Indem sie entweder einzeln oder in Kombination wirken, bringen diese Eigenschaften Glauben, Hoffnung, Selbstbeherrschung, Geduld, Frömmigkeit, Bruderliebe und selbstlose Liebe hervor. Die biblische Grundlage für dieses Konzept von sieben höheren erstrangigen Gnaden findet sich in 2. Pet. 1:5-7.

Ein *erstrangiges* Attribut oder *erstrangige* Gnade des Charakters ist eine, die durch das direkte Wirken von einem oder zwei der Gemütsorgane entwickelt wird. Einige der **höheren erstrangigen** Gnaden (z.B. Frömmigkeit, Bruderliebe und selbstlose Liebe) sind die direkten Produkte der Aktivitäten von mehreren *höheren* Gemütsorganen. Somit ist Frömmigkeit das direkte Produkt von Gewissenhaftigkeit und Verehrung, Bruderliebe das direkte Produkt von

Gewissenhaftigkeit und Wohlwollen, während selbstlose Liebe *gegenüber Gott und Christus* einerseits das direkte Produkt von Wertschätzung und Mitgefühl und andererseits von Wohlwollen ist. Selbstlose Liebe *gegenüber Menschen* ist einerseits das direkte Produkt von Wertschätzung und Mitgefühl und andererseits von Wohlwollen.

Die einzigen Gemütsorgane, durch deren Wirken die **höheren erstrangigen** Gnaden hervorgebracht werden, sind die *höheren* Gemütsorgane. Einige der **höheren erstrangigen** Gnaden werden durch die direkte Aktivität von mehr als einem *höheren* Gemütsorgan hervorgebracht. Die **niedrigeren erstrangigen** Gnaden sind in jedem Fall das Produkt von nur einem *niedrigeren* erstrangigen Gemütsorgan. Daher sehen wir, daß die Ausübung der *höheren* Gemütsorgane die höheren erstrangigen Gnaden hervorbringt, und die der *niedrigeren* die niedrigeren erstrangigen Gnaden hervorbringt.

### Niedrigere Erstrangige Gnaden

Der Mensch war ursprünglich nach dem Bilde Gottes, und das menschliche Geschlecht hat, obwohl es gefallen ist, alle ursprünglichen Gemütsorgane, jedoch in einem verdorbenen Zustand. Der Mensch hat besonders zwei Klassen von niedrigeren Gemütsorganen, durch die die **niedrigeren erstrangigen** Gnaden wirken: (1) eigennützig und (2) soziale. Das direkte Arbeiten der niedrigeren Gemütsorgane entwickelt die niedrigeren erstrangigen Eigenschaften, Gnaden oder Attribute. Von solchen Eigenschaften zu sprechen, die entwickelt werden, muß natürlich als für die Schöpfungen Gottes zutreffend verstanden werden, die freie moralische Handelnde sind – Engel und Menschen.

Der Schöpfer baute diese Neigungen in den vollkommener natürlichen Sinn von Adam und Eva (und auch Jesus) ein. Jedoch ist jeder von uns als ihr Nachkomme in Folge des Falles mit einer unvollkommenen Ausstattung an diesen Fähigkeiten geboren worden. Dennoch können jene Gnaden, die auf diesen natürlichen Neigungen basieren, im Verlauf eines Lebens unter der Führung der dominierenden Gnaden und des heiligen Geists entwickelt werden (die Geistgezeugten mußten in diesem Leben einen vollkommenen Charakter bis zur Kristallisierung entwickeln).

Die *eigennützig* niedrigeren erstrangigen Gnaden werden nicht „eigennützig“ genannt als ob sie sündig wären, sondern in dem Sinne, daß sie einen selbst betreffen, und weil sie für die Erhaltung des Lebens, der Sicherheit und des Gefühls des Wohlbefindens wirken. Sie waren im vollkommenen, sündlosen Zustand vorhanden; sie können *angemessen* eigennützig genannt werden. Dennoch dürfen wir ihnen keinen freien Lauf lassen, oder sie werden wirklich mißbraucht oder entartet, um unangemessen eigennützig zu werden. Deshalb müssen wir manchmal ihre Neigung, uns zu beherrschen, in Schranken halten. Ebenso ist es bei den *sozialen* niedrigeren erstrangigen Gnaden. Diese wenden sich an andere Personen als Gegenstand ihres Wirkens - z.B. die Liebe zum Ehegatten, zum anderen Geschlecht, zu den Eltern, Brüdern und Schwestern usw.

### Zweitrangige Gnaden

Die **zweitrangigen** Gnaden werden durch unsere höheren erstrangigen Gnaden entwickelt, indem sie die Bemühungen der *niedrigeren* erstrangigen Gemütsorgane, unser Verhalten zu beherrschen, unterdrücken. Diese Gnaden gliedern sich auch wie ihre entsprechenden niedrigeren erstrangigen

Gnaden in zwei Kategorien, d.h. in eigennützig und soziale. Wenn also unser Glaube, unsere Hoffnung, Selbstbeherrschung, Geduld, Frömmigkeit, Bruderliebe und unsere selbstlose Liebe - die höheren erstrangigen Gnaden – die Bemühungen z.B. der *Liebe zur Behaglichkeit*, uns zu beherrschen, unterdrücken, dann resultiert Arbeitsamkeit (eine **zweitrangige** Gnade); oder wenn sie die Bemühungen des *Anerkennungsbedürfnisses*, uns zu beherrschen, unterdrücken, dann resultiert Bescheidenheit (eine **zweitrangige** Gnade).

In derselben Weise hängt die Demut mit der *Selbstachtung* zusammen, denn wenn unsere höheren erstrangigen Gnaden die der Selbstachtung, uns zu beherrschen, unterdrücken, dann resultiert Demut, nicht als ein Ergebnis der Aktivitäten der Selbstachtung, sondern als eine Folge der **Unterdrückung** der Bemühungen der Selbstachtung (durch die höheren erstrangigen Gnaden), uns zu beherrschen.

Somit sind die höheren und die niedrigeren erstrangigen Gnaden von *positiver* Natur (das heißt *direkte* Ausdrücke der Aktivitäten der höheren und niedrigeren Gemütsorgane), während die zweitrangigen Gnaden *negativ* sind (das heißt *indirekte* Ausdrücke der höheren erstrangigen Gnaden, da sie die Bemühungen der niedrigeren Gemütsorgane, uns zu beherrschen, unterdrücken).

### Drittrangige (Zusammengesetzte) Gnaden

Die Einteilung der Gnaden in erstrangige, zweitrangige und drittrangige ist keine biblische Einteilung. Sie basiert eher auf dem Aufbau und der Aufgabe unseres Gehirnsorganismus. Auch sollen wir diese Begriffe nicht so verstehen, daß die drittrangigen Gnaden weniger wichtig sind als die zweitrangigen. Während die höheren erstrangigen Gnaden die wichtigsten sind, wäre es ein Fehler zu sagen, daß die zweitrangigen Gnaden wichtiger sind als die drittrangigen. Die numerischen Einteilungen sollen *nicht so verstanden werden, als geben sie eine Ordnung der Wichtigkeit der Gnaden, ausgenommen die höheren erstrangigen Gnaden*. Die drittrangigen Gnaden werden in der Regel zuletzt entwickelt (obwohl Ausnahmen vorkommen).

Die **Drittrangigen (zusammengesetzte)** Gnaden resultieren entweder *a)* aus höheren erstrangigen Gnaden, die sich mit zweitrangigen Gnaden verbinden oder *b)* aus höheren erstrangigen Gnaden, die sich mit niedrigeren erstrangigen Gnaden *und* zweitrangigen Gnaden verbinden. Die Entwicklung einer drittrangigen Gnade schließt immer die Aktivität einer oder mehrerer der höheren erstrangigen Gnaden ein.

Die höheren erstrangigen Gnaden sind nicht die Produkte der *niedrigeren* erstrangigen Gemütsorgane, und die niedrigeren erstrangigen Gnaden sind auch nicht die Produkte der *höheren* Gemütsorgane. Aber wann immer sich die Produkte - Gnaden - von einer oder beiden Arten dieser Organe mit einer oder mehreren zweitrangigen Gnaden verbinden, dann ist die resultierende Gnade eine **drittrangige** Gnade - also eine *zusammengesetzte* Gnade.

Die Sanftmut ist z.B. eine **drittrangige** Gnade, und ausgeübt *gegenüber Gott* ist sie eine Kombination aus (1) den höheren Gnaden, aus Glauben, Selbstbeherrschung, Geduld, Frömmigkeit und selbstlose Liebe (einerseits) und (2) den zweitrangigen Gnaden Demut, Langmut und Nachsicht (andererseits), im Sinne einer sanften Ergebenheit von Herz und Sinn. Denn bei der Ausübung von Sanftmut *gegenüber Gott* mischen sich die obengenannten acht

Gnaden - wobei die fünf höheren erstrangigen Gnaden die drei zweitrangigen Gnaden unter Kontrolle haben, im Sinne einer sanften Ergebenheit von Herz und Sinn (das ist, was die Bibel mit Sanftmut meint). *Gegenüber Menschen* ist Sanftmut eine Kombination aus Selbstbeherrschung, Geduld, Bruderliebe und selbstloser Liebe mit den oben erwähnten drei zweitrangigen Gnaden in einer sanften Ergebenheit.

### Künstlerische und Intellektuelle Fähigkeiten

Die künstlerischen und intellektuellen Empfindungen (oder Fähigkeiten) wurden auch in Br. Johnsons Schriften behandelt. Diese Fähigkeiten sind im natürlichen Gemüt vorhanden und werden nach der Weihung als ein Besitz übernommen, um als Guthaben für die zukünftige Entwicklung zu dienen. Jedoch widmete Br. Johnson diesen niedrigeren Fähigkeiten im Vergleich zu den höheren moralischen und religiösen Eigenschaften nicht soviel Raum. Dennoch wies er darauf hin, daß alle Empfindungen durch die höheren erstrangigen und dominierenden Gnaden beherrscht und ihnen unterworfen sein sollen.

In seinem Artikel über „Regulating the Human Sentiments in Their Natural Uses“ („Die Regulierung der menschlichen Empfindungen in ihrem natürlichen Gebrauch“ - PT '50, S. 119-125) gab Br. Johnson einige Beispiele: Nicht nur ein Diener Gottes hat zu Frohsinn (Humor) als ein Ventil greifen müssen und seine Vorgehensweise wie folgt erklärt: „Wenn ich überhaupt keine Heiterkeit gebrauchen würde, könnte ich meine Arbeit nicht tun. Ich muß irgendein Ventil haben. Der Druck meiner Lasten ist so groß, daß ich, wenn ich nicht irgendein Mittel zur Erleichterung hätte, zerdrückt würde. Ich könnte mich nicht in der passenden Gesinnung halten, um meine Arbeit richtig zu tun“. Auf diese Weise kann man Erleichterung durch Humor und jede andere künstlerische Gemütsbewegung erhalten, wenn der Druck auf einen selbst sehr groß wird.

Unsere Liebe zur Natur und zur Kunst kann dazu beitra-

gen, die natürlichen Geschmäcker unserer Familien zu heben. Humor und Freundlichkeit werden auf vielerlei Weise zu familiärer Liebe und Frieden beitragen. Angenehme Musik, sowohl vokale als auch instrumentale, kann ein Mittel sein, das häusliche Leben in vielerlei Hinsicht zu verbessern. So kann auch unsere Liebe zur Natur und zur Kunst unseren Arbeitgebern dadurch dienen, daß sie uns befähigt, unsere Arbeit mit größerer Geschicklichkeit zu tun, was zu höheren Gewinnen für sie führt, während wenn wir Arbeitgeber sind und viele Dinge der Natur und Kunst verwenden, um unseren Arbeitnehmern zu helfen, werden wir dadurch mehr Gerechtigkeit üben, als wenn wir versäumten, so zu tun. Wie viele Arbeitgeber bewirken durch Freundlichkeit gegenüber ihren Arbeitnehmern, daß in diesen vernünftige Ansichten vorherrschen, wie auch Arbeitnehmer dadurch dem Geschäft ihrer Arbeitgeber geholfen haben. So können z.B. Angestellte sich selbst wertvoller für ihre Arbeitgeber machen, indem sie freundlich zu den Kunden sind. Manchmal kann ein Arbeitgeber durch Humor Unzufriedenheit unter den Arbeitnehmern verhindern - wie auch eine passende Verwendung von Humor durch einen Arbeitnehmer oft den Geschäftsinteressen seines Arbeitgebers dienen kann. Menschliches Wissen, besonders Fachwissen, kann ausgezeichnete Ergebnisse sowohl für den Arbeitgeber als auch für den Arbeitnehmer bringen.

Somit kann jeder von uns den belastenden Druck durch eine künstlerische Empfindung, die uns für den vorliegenden Zweck am besten dienen würde, ableiten. Aus der eigenen Erfahrung wird jeder lernen, welche seinen Bedürfnissen am besten dienen. Solch ein Ablenken zu einer künstlerischen Empfindung kann uns manchmal vor Sünde bewahren, wenn wir über unsere Kraft hinaus versucht werden. Dies „gibt dem Teufel keinen Raum“ (Eph. 4:27). Unser Ziel sollte es sein, unsere künstlerischen und intellektuellen Empfindungen als Diener des allerhöchsten Gottes zu verwenden!

## DIE TABELLEN MIT DEN GNADEN

Wir zeigen auf den folgenden Seiten verschiedene Tabellen, die aus den vielen Bezugnahmen Br. Johnsons auf die Gnaden (und ihre Gegenteile und Mißbräuche) entwickelt wurden. Wir hoffen, daß diese unseren Lesern beim Verständnis des Gegenstandes helfen werden. Die Informationen für die Tabellen wurden aus fast 200 Quellen gewonnen, die hunderte von Seiten umfassen, welche im Laufe der Jahre herausgegeben wurden. Es wurde nicht als praktisch angesehen, ein Literaturverzeichnis zu erstellen. Wir haben versucht, soweit wie möglich Br. Johnsons Definitionen und Ausdrücke zu verwenden. Wenn wir irgendwelche Einfügungen in den Tabellen machten, haben wir sorgfältig versucht, seinen Gedanken in der Sache zu folgen.

Für die Attribute des Charakters und die höheren erstrangigen Gnaden folgen wir der in 2. Petr. 1:5-7 umrissenen Reihenfolge. Es wird hilfreich sein zu erklären, warum das Wort Stärke oder Tugend in Vers 5 durch „Hoffnung“ ersetzt wurde - dies wurde getan, weil die Hoffnung der Kern des Mutes ist. Somit ist die Hoffnung auf Sieg das Wichtigste am Mut eines Soldaten. Dies bringt 2. Petr. 1:5 in Harmonie mit Paulus' Erklärung, daß die Hoffnung eine der drei Hauptgnaden ist (1. Kor. 13:13). In diesen Versen teilt der heilige Petrus die vier Attribute in sieben Gnaden und eine geistige Errungenschaft - die Erkenntnis. Mit den Worten „Glaube, Tugend und Erkenntnis“ (V. 5) gibt er uns die Elemente oder Bestandteile der Weisheit; mit den Worten

„Selbstbeherrschung [Enthaltbarkeit] und Geduld“ (V. 6) gibt er uns die Elemente oder Bestandteile der Macht als ein Attribut des Charakters, jedoch nicht als ein Attribut des Wesens; mit den Worten „Frömmigkeit“ [Gottseligkeit] und „Bruderliebe“ [Nächstenliebe, brüderliche Freundlichkeit] gibt er uns die Elemente oder Bestandteile der Gerechtigkeit; und mit dem Wort „Liebe“ (engl.: *charity*, als das Synonym für Liebe) meint er die selbstlose Liebe.

Somit sind sieben dieser Eigenschaften - Glaube, Hoffnung, Selbstbeherrschung, Geduld, Frömmigkeit, Bruderliebe und Liebe - Gnaden; und eine Eigenschaft - die Erkenntnis - ist eine geistige Errungenschaft. Es ist sicherlich wahr, daß Weisheit eine Kombination von Glaube, Hoffnung und Erkenntnis ist, denn das Vertrauen in unsere Erkenntnis und die Hoffnung, dadurch Gutes zu bewirken, ist genau das, was Weisheit ist - die vertrauensvolle und hoffnungsvolle Verwendung der Wahrheit beim Erstellen von Plänen, um gute Ergebnisse zu erzielen. Es ist auch wahr, daß Selbstbeherrschung und Geduld [Standhaftigkeit, Beständigkeit] die Bestandteile oder Elemente der Macht als ein Attribut des Charakters sind, d.h. der Willenskraft, im Unterschied zur physischen Kraft oder Macht, denn Willenskraft ist Festigkeit [Selbstbeherrschung] und Stetigkeit [Geduld] bei einer guten Vorgehensweise. Gerechtigkeit besteht sicherlich einerseits aus höchster Liebe zu Gott [Frömmigkeit] und andererseits aus Liebe zum

Nächsten wie zu sich selbst [Bruderliebe]. Somit zerlegt der heilige Petrus in diesem Abschnitt die vier Attribute des Charakters Gottes in ihre Einzelteile, die in uns als unsere höheren erstrangigen Gnaden entwickelt werden müssen.

Br. Johnson variierte ein wenig die Reihenfolge der anderen Gnaden, so daß ihre Anordnung weder als eine absolute noch nach der Wichtigkeit gegeben wurde. Außerdem können einige Leser meinen, daß eine bestimmte, nicht aufgelistete Gnade aufgeführt werden sollte. Auch können einige Leser andere Namen für eine bestimmte Gnade (oder Ungnade) bemerkt haben. Die Namen und die Definitionen, die in den Tabellen verwendet wurden, sind nicht die einzigen, die man verwenden könnte, sie wurden aber zu dieser Zeit für die besten gehalten und folgen den Kommentaren von Br. Johnson so nah wie möglich. Er hat auch kurze und längere Definitionen für viele der Gnaden gegeben. Wir haben die am häufigsten verwendeten oder eine Kombination aus zwei oder mehreren Definitionen ausgewählt (je nachdem, wieviel Platz vorhanden war). Bei einigen dieser Fälle haben wir uns auf unsere eigenen Kommentare und die der vorherigen Herausgeber gestützt oder auf Beschreibungen von Br. Johnson und haben dort Definitionen aufgeführt, wo er keine gegeben hat (diese haben wir in Klammern gesetzt, damit es unseren Lesern nicht falsch dargestellt wird).

#### DIE ANZAHL DER GNADEN UNDEIGENSCHAFTEN

Br. Johnson hat manchmal eine unterschiedliche Anzahl für die jeweilige Art der Gnade angegeben. Wir haben die letzten Informationen, die er zur Verfügung gestellt hat, genommen und verwenden:

7	höhere erstrangige Gnaden,
10	eigennützige niedrigere erstrangige und 10 entsprechende zweitrangige Gnaden,
7	soziale niedrigere erstrangige und 7 entsprechende zweitrangige Gnaden,
14	drittrangige Gnaden,
7	künstlerische Eigenschaften und
14	intellektuelle Eigenschaften.

Br. Johnson hat auch manchmal eine Gnade in der einen Kategorie und manchmal in einer anderen aufgelistet. Zum Beispiel betrachtet er die Unparteilichkeit in E-Band 1, „*God*“, S. 274- 281 als *zweitrangige* Gnade. Später hat Br. Johnson die Unparteilichkeit bei den *drittrangigen* Gnaden mit einbezogen (E-Band 15, S. 102, 544, 620). Deshalb führen wir die Unparteilichkeit bei den drittrangigen Gnaden auf.

In E-Band 1, S. 232-244 (und anderswo) betrachtet Br. Johnson die Vergebung als eine einzelne zweitrangige Gnade, aber in PT '48, S. 66 führt er die Vergebung unter der Nachsicht auf. Br. Johnson zeigt zur Vergebung keine entsprechende niedrigere erstrangige Gnade, sondern zeigt sie manchmal zusammen mit der Nachsicht und verbindet sie mit ihr als ein Produkt der Aggressivität. Aber wenn die Vergebung als eine zweitrangige Gnade betrachtet würde, wären es insgesamt elf, anstatt der zehn, die mehrmals durch Br. Johnson angegeben wurden. Oder die Vergebung könnte als eine sehr allgemeine Eigenschaft des Herzens und des Sinnes betrachtet werden, so wie es im Gebet des Herrn veranschaulicht ist (Mt. 6:12). (Wir stellen die Vergebung als die letzte der zweitrangigen Gnaden, mit einem Sternchen markiert, dar.)

Was die Häuslichkeit und die Vaterlandsliebe betrifft, so verband Br. Johnson diese oft miteinander (aufgrund ihrer

Ähnlichkeit), und wir tun es ebenso in unseren Tabellen, um die Gesamtzahl von sieben sozialen niedrigeren erstrangigen Gnaden beizubehalten.

Den zweitrangigen Gnaden, die mit den sozialen niedrigeren erstrangigen Gnaden verbunden sind, werden weder in der Bibel noch in der englischen (oder deutschen, Anm. d. Übers.) Sprache Namen gegeben (mit Ausnahme der Keuschheit, die aus der Unterdrückung der Bemühungen der sexuellen Leidenschaft, uns zu beherrschen, resultiert). Aber selbst wenn wir keine Namen für sie haben, resultieren die zweitrangigen Gnaden offensichtlich in der Tat aus der Unterdrückung der Bemühungen, uns zu beherrschen, die durch jede der anderen sozialen niedrigeren erstrangigen Gnaden hervorgebracht werden, d.h., daß wir gegenüber deren Beherrschung tot sind. Folglich, wenn die Bemühungen der Liebe zur Ehefrau, zum Ehemann, zu den Eltern, zu den Brüdern, zu den Schwestern, der Freundschaftlichkeit, des gutnachbarlichen Verhaltens, der Häuslichkeit und der Vaterlandsliebe danach streben, uns zu beherrschen, und wir solche Bemühungen einschränken, dann üben wir jeweils eine verwandte und in gewissem Maße kontrastierende (aber nicht entgegengesetzte) Gnade bezüglich jede von ihnen aus - d.h. eine *zweitrangige* Gnade. Obwohl wir nicht für jede von ihnen einen Namen haben, erkennen wir durch logisches Denken über den Sachverhalt eines solchen Unterdrückens dieser Beherrschung, daß diese zweitrangigen Gnaden tatsächlich existieren. Da uns aus einem Wort bestehende Ausdrücke für sie fehlen, ist die Bezeichnung, die wir ihnen jetzt geben, folgende: „Unempfindlichkeit gegenüber ihren Bemühungen, uns zu beherrschen.“ Die Listen verwenden deshalb Br. Johnsons Begriffe, die die Vorsilbe „Sub“ enthalten. Eine andere Beschreibung, die Br. Johnson verwendete, war „Nicht-Parteilichkeit“ gegenüber jenen verschiedenen Personen, gegenüber denen die sozialen niedrigeren erstrangigen Gnaden ausgeübt werden.

Br. Johnson hat zum größten Teil keine Definitionen für die künstlerischen und intellektuellen Empfindungen gegeben, verwies aber auf einige von ihnen und gab uns mehrere Male die Gesamtzahl. Wir haben deshalb seine Bibliothek erforscht und Definitionen in diese Tabelle eingefügt.

Weil Br. Johnson so oft den *Kontrast* hervorhob und die Gegenteile (das, was etwas nicht ist) behandelte, um uns zu ermöglichen, das Positive besser zu verstehen, haben wir Spalten hinzugefügt, die die Mängel und auch Ungnaden oder Entartungen von Eigenschaften (außer bei den sieben künstlerischen und vierzehn intellektuellen Fähigkeiten) zeigen.

Um die Betrachtung zu erleichtern, beginnen wir mit einer Tabelle, die nur die Gnaden auflistet, gefolgt von ihrer ausführlichen Ausarbeitung auf fünf weiteren Tabellen. (Der Erwerb und die Verwendung unseres neuen Satzsystems machten es leichter, diese Tabellen zu erstellen.)

Wir sind dankbar für die Bemühungen, die von mehreren Geschwistern für diese Zusammenstellung (das erste Mal seit über siebzig Jahren) gemacht wurden, denn es wurde viel Zeit für Erforschung und Entwicklung, Satz und Design, Layout und Korrekturlesen, Überprüfung und Überarbeitung und schließliches Verbreiten aufgewandt. Wir hoffen, daß diese Ausgabe eine Gott ehrende Anerkennung für den Laodicäa-Boten sein wird, und daß sie zu weiterem Studium und weiterer Entwicklung der christlichen Gnaden ermutigt wird.



Table 2 – Attribute und höhere erstrangige Gnaden

ATTRIBUTE DES CHARAKTERS	HÖHERE ERSTRANGIGE GNADEN	Fähigkeiten richtig ausgeübt, entwickeln sie die Gnaden	Mangel an der Gnade Versäumnis der Entwicklung der Gnade	Übertriebene Eigenschaften Gute Eigenschaft zu Extremen entartet
<p><b>WEISHEIT</b> - Zuversichtliche und hoffnungs- volle Verwendung wahrer Er- kenntnis in der Planung prakti- scher Dinge in Harmonie mit Macht, Gerechtigkeit und Liebe</p>	<p><b>GLAUBE</b> Verstandesmäßige Wertschätzung von Gott und Christus und Vertrauen des Herzens zu ihnen be- züglich ihrer Person, ihres Charakters, ihres Wortes und ihrer Werke</p> <p><b>HOFFNUNG</b> Wunsch nach und Erwartung von etwas Gutem, das in der Zukunft liegt</p>	<p><b>Erfassen geistiger Dinge</b></p>	<p><i>Unglaube, Skepsis; Zweifel</i></p>	<p><i>Leichtgläubigkeit, Aberglaube</i></p>
<p><b>MACHT</b> - Stärke des Charakters, ... die die Gebote der Weisheit, Gerechtig- keit und Liebe ausführt; Willensstärke</p>	<p><b>SELBSTBEHERRSCHUNG</b> Stärke des Charakters, mit der wirdurch Festigkeit über uns im Gutes tun herrschen</p> <p><b>GEDULD</b> Stärke des Charakters, mit der man durch Ausharren inmitten von Hindernissen, die fröhlich ertragen werden, die Selbstbeherr- schung im Gutes tun weiterführt und verstärkt</p>	<p><b>Zuversichtlichkeit</b></p> <p><b>Festigkeit</b></p> <p><b>Stetigkeit</b></p>	<p><i>Mutlosigkeit, Verzweif- lung, Verzäghtheit, Hoff- nungslosigkeit</i></p> <p><i>Unentschlossenheit, Nachgiebigkeit, Wankel- mut, Unbeständigkeit</i></p> <p><i>Gleiches wie oben, plus Unbeständigkeit, Ausdauerlosigkeit, Nichtdabeibleiben</i></p>	<p><i>(Übertriebene, unrealistische Hoffnungen)</i></p> <p><i>Überbetonte Festigkeit, übertriebene Stetigkeit, Sturheit</i></p> <p><i>Unvernünftige und unbiblische Beharrlichkeit</i></p>
<p><b>GERECHTIGKEIT</b> - Der gute Wille, den man ande- ren rechtmäßig schuldet; Pflichtliebe</p>	<p><b>FRÖMMIGKEIT</b> Dankbarer guter Wille, der auf Recht basiert und Gott und Christus für das Gute, daß sie uns getan haben, gebührt</p> <p><b>BRUDERLIEBE</b> Der gute Wille, den wir rechtmäßig unserem Nächsten schulden</p>	<p><b>Gewissenhaftigkeit und Verehrung</b></p> <p><b>Gewissenhaftigkeit und Wohlwollen</b></p> <p><b>Wertschätzung, Mitgefühl und Wohlwollen</b></p>	<p><i>Gottlosigkeit</i></p> <p><i>Unbrüderlichkeit, Abnei- gung, Bosheit gegenüber dem Nächsten</i></p> <p><i>Selbstsucht</i></p>	<p><i>(Nur formelle Frömmigkeit; Scheinheiligkeit)</i></p> <p><i>Anspruchsvolle, krankhafte Gewissenhaftigkeit</i></p> <p><i>Rückgratlose Liebe, fehlgeleitete Sentimentalität</i></p>
<p><b>LIEBE</b> - Eigenschaft des uneigennützi- gen oder selbstlosen guten Wil- lens</p>	<p><b>SELBSTLOSE LIEBE</b> Der gute Wille, der abgesehen von Verpflichtun- gen, aber gegründet auf einer Freude an guten Prinzipien ...in sympathisierender Einheit damit ist ...und Wertschätzung, Mitgefühl oder Mitleid und Opferdienst ausübt</p>			

## Tabelle 3 – eigennützige Empfindungen

**EIGENNÜTZIGE NIEDRIGERE  
ERSTRANGIGE GNADEN**

(ergeben sich aus angemessenen eigennützigen Empfindungen)

**Mangel der Fähigkeit**durch Versäumnis der Entwicklung der Gnade  
(Verhaltensbeispiele)**Selbstachtung** – der Blick, mit dem man auf sich selbst schaut, der gedankliche und gefühlsmäßige Wert, den man sich selbst beimißt, Wertschätzung seiner selbst*Fehlen von Selbstvertrauen, Selbstzufriedenheit oder Selbstrespekt; (Denken, daß man keinen Wert hat; setzt sich selbst herab; unterschätzt Fähigkeiten)***Anerkennungsbedürfnis** – Wunsch nach der Anerkennung, Wertschätzung . . . und guten Meinung anderer*Nichtbeachtung seiner Wirkung auf andere, weder von Lob noch von Kritik berührt, macht sich nichts daraus, verrufen zu sein,***Friede** – Liebe zur Gemütsruhe; Ruhe des Herzens und Sinnes*Liebt Sorge, Angst, Unruhe, Hast, Ungeduld***Liebe zum Leben***(Vernachlässigen der Selbsterhaltung; Selbstmord oder Selbstmordgedanken)***Vorsicht** – Achtsamkeit gegenüber Gefahr (oder ihrer Möglichkeit); Schützen seiner selbst vor ihr; Liebe zur Sicherheit*Unbesonnen, leichtsinnig, sorglos, unwachsam, unklug; (impulsiv)***Verschwiegenheit** – Die Eigenschaft, das zu verschweigen, was schädlich wäre, wenn es bekannt gemacht würde, und durch die wir nur das offenbaren, was der erfolgreichen Ausführung von Absichten förderlich ist*Lose Zunge, Geschwätz, Taktlosigkeit, Plumpheit, "trägt das Herz auf der Zunge"; (alles erzählen, was man weiß oder zu tun beabsichtigt)***Vorsorge** – Eigenschaft oder Tätigkeit, die die Mittel für die gegenwärtigen oder zukünftigen Bedürfnisse unserer selbst, unserer Angehörigen und der Armen erwirbt*Verschwenderisch; (sorglos gegenüber Ressourcen; extravagant, unvorbereitet, kein Vorrat angelegt)***Appetit** – Liebe zu Speise und Trank*(Fehlendes Verlangen zu essen; Askese; nicht daran interessiert, ob die Nahrung ausreichend ist)***Kampfbereitschaft** – Eigenschaft, mit der ein Christ sich selbst (oder andere, oder Prinzipien, oder Dinge) durch Widerstand gegen wirkliche oder imaginäre Angriffe verteidigt; Selbstverteidigung*Feigheit; "Friede um jeden Preis"; tritt für nichts ein; meidet Zusammenstöße ohne Rücksicht auf das, was gute Prinzipien fordern***Aggressivität** – Eigenschaft, unsere Absichten und Pläne trotz damit verbundener Hindernisse zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen; alles zu zerstören, was uns und unseren Absichten und Plänen schädlich ist*Flüchtig vor dem Feld der Arbeit, des Kampfes und der Errungenschaft; (Ineffizienz, schlechtes Management, kann Härte nicht ertragen)*

## Tabelle 3 – (eigennützige Empfindungen, Fortsetzung)

**Übertriebene Eigenschaften**

gute Eigenschaften zu Extremen entartet  
(Verhaltensbeispiele)

*Hochmut (Selbstgefälligkeit, Stolz, Prahlerei, Selbstgerechtigkeit)*

*Eitelkeit, Dreistigkeit, Protzigkeit, Pomphaftigkeit, durch Kritik verbittert*

*Faulheit, Gleichgültigkeit, Fatalismus, zu geringe oder nutzlose Bemühung (Trägheit)*

*Selbsterhaltung um jeden Preis; (krankhafte Angst vor dem Tod)*

*Angst, Feigheit, bauscht Gefahr auf, Zaudern, Schüchternheit, Schreckhaftigkeit, Unentschlossenheit*

*Heuchelei, Lügen, Täuschung, mehrdeutige Sprache (falsche Darstellung)*

*Habsucht, Gier, Geiz, Knauserigkeit, habgierig, Übervorteilen anderer; (Betrügen)*

*Gefräßigkeit, Trunksucht; (zu unausgewogener Ernährung geneigt)*

*Uneinigkeit, Krittellei, boshaft, Unwille; (Zwietracht, Kampflust, Streitsucht)*

*Zorn, Wut, Grausamkeit, Rage, Bosheit, Unversöhnlichkeit, Rachsucht, Rücksichtslosigkeit*

**ZWEITRANGIGE GNADEN**

Entwickelt durch die Unterdrückung der Kontrolle der angemessenen eigennützigen Empfindungen

**Demut** – Nüchterne und richtige Selbstschätzung

**Bescheidenheit** – Anspruchslose Eigenschaft, die einen prunklos, ohne Falsch und zurückhaltend denken und fühlen läßt; (nicht zur Schau stellen, Schlichtheit)

**Arbeitsamkeit** – („Aktivität“) Eigenschaft des Herzens und Sinnes, die einen geschäftig und in nützlicher Weise aktiv macht

**Selbstaufopferung** – eine fortwährende Hingabe . . . und tägliche Übergabe alles Menschlichen an Gott (und Niederlegung des Lebens im Dienst)

**Mut** – (Tapferkeit) Nüchterne, furchtlose, tapfere und gegenüber sich selbst achtlose Haltung des Sinnes, Herzens und Willens im Angesicht einer Gefahr

**Freimütigkeit** – (Offenheit) Offenherzig Gedanken und Motive angemessen auszudrücken . . . was unter den derzeit herrschenden Umständen gesagt werden sollte

**Freigebigkeit** – Großmütig in dem Wunsch zu sehen, wie andere an Wohlstand zunehmen und großzügig beim Geben von Besitztümern an andere, besonders an Bedürftige

**Mäßigung** – Angemessener Gebrauch von Speise und Trank zur Kräftigung, so daß wir unsere Pflichten auf eine Gott ehrende Weise erfüllen können

**Langmut** – Ruhiger, friedvoller, nicht grollender aber selbstbeherrschter Zustand des Herzens, Sinnes und Willens inmitten natürlicherweise erregenden Umständen

**Nachsicht** – Eigenschaft des Sinnes, Herzens und Willens, durch die man aufhört, wegen schlechter Behandlung Groll zu hegen, kein Nachtragen

**\*Vergebung** – Eigenschaft des Herzens und Sinnes, durch die man aufhört, Mißfallen oder Groll zu hegen und Strafe zu verhängen, weil einem unrecht getan wurde und an deren Stelle Gefallen und Freundschaftlichkeit gegenüber dem Übeltäter setzt und jegliche Strafe, die einem solchen Unrecht gebühren würde, erläßt



**Anmerkung für die Tabellen 3 und 4 (auf den vorhergehenden Seiten und unten)**

In den Spalten 2 und 3 führen wir die Mängel und die Übertriebenen Eigenschaften auf, die die niedrigeren erstrangigen Gnaden betreffen. Br. Johnson verwendete an mehreren Stellen auch die Begriffe „ungenügend ausgeübt“ und „übermäßig ausgeübt“, um diese Anwendungen auszudrücken. Der gleiche Gedanke kann auch auf die zweitrangigen Gnaden mittels getrennter Spalten angewendet werden. (Zum Beispiel kann die Demut zu übermäßiger Demut übertrieben

werden. Mißbraucher oder übertriebener Arbeitsamkeit kann dazu führen, mit nutzlosen Vorhaben beschäftigt zu sein. Langmut kann bis zu dem Punkt übertrieben werden, daß jedem Unrecht erlaubt wird fortzudauern.) Deshalb ist das Ziel, ungenügendes und übermäßiges Ausleben irgendeiner der natürlichen Neigungen zu vermeiden und statt dessen in jeder Situation das Gleichgewicht mit den höheren erstrangigen Gnaden aufrechtzuerhalten.

\*\*\*\*\*

*Tabelle 4 – Soziale Empfindungen*

<b>SOZIALE NIEDRIGERE ERSTRANGIGE GNADEN</b> (ergeben sich aus angemessenen sozialen Empfindungen)	<b>Mangel der Gnade</b> Verachtung oder Gleichgültigkeit ( <i>Verhaltensbeispiele</i> )
<b>Liebesdrang (Geschlechtlichkeit)</b> - Liebe zum anderen Geschlecht	(Abneigung, Voreingenommenheit, Respektlosigkeit und Unritterlichkeit gegenüber dem anderen Geschlecht)
<b>Ehestand</b> – Liebe zum Ehegatten	(Abneigung gegen den Gedanken eines dauerhaften, gegenseitigen, emotionalen Verhältnisses mit einer einzelnen Person; vernachlässigt oder verletzt Ehegelöbnisse)
<b>Elternliebe</b> – (Philoprogenitivität) Liebe zu den Kindern . . . und Tieren	(Kein Aufziehen; fehlende Unterstützung, Abneigung oder Rauheit gegenüber den Kindern und Tieren)
<b>Kindesliebe</b> – Liebe zu den Eltern	(Respektlosigkeit, Vernachlässigung oder Rauheit gegen über den Eltern)
<b>Brüderlichkeit</b> – (Liebe zu den Brüdern, Schwestern und Verwandten)	(Respektlosigkeit, Vernachlässigung oder Rauheit gegenüber den Brüdern, Schwestern und Verwandten)
<b>Freundschaftlichkeit</b> – (Anhänglichkeit) Liebe zu Freunden und ihre Gemeinschaft	(Respektlosigkeit, vernachlässigt oder meidet andere Leute; Einsiedler-Gesinnung)
<b>Häuslichkeit und Vaterlandsliebe</b> – (Inhabitität) Liebe zum Heim und zum Land	(Vernachlässigt oder vermeidet eine Wohnung zu haben; nötigt andere, Gastgeber zu sein; Respektlosigkeit gegenüber dem Begriff des Heimes, des Gemeinwesens und des Heimatlandes)



Tabelle 4 – (Soziale Empfindungen, Fortsetzung)

**Übertriebene Eigenschaften**  
Gute Eigenschaften zu Extremen entartet  
(*Verhaltensbeispiele*)

**SOZIALE ZWEITRANGIGE GNADEN**

Unparteilichkeit gegenüber den verschiedenen  
betreffenden Personen (Entwickelt durch die  
Unterdrückung der natürlichen Eigenschaft, wie es die  
Situation erfordert)

Unkeuschheit; (Begünstigung)

**Keuschheit**

(Begünstigung und übermäßige Aufmerksamkeit  
gegenüber dem Ehegatten; Eifersucht auf  
andere Beziehungen des Partners)

**Subhestand**

(Begünstigung; Verwöhnen und übermäßige  
Nachsichtigkeit)

**Subelternliebe**

(*Übermäßige Bevorzugung, Parteilichkeit*)

**Subkindesliebe**

(*Bevorzugung, Parteilichkeit*)

**Subbrüderlichkeit**

(*Begünstigung, Parteilichkeit*)

**Subfreundschaftlichkeit**

(Heimweh; zu viel Aufmerksamkeit auf das  
Heim; "Mein Land, gut oder böse")

**Subhäuslichkeit und Subpatriotismus**

---

Tabelle 5 – Drittrangige Gnaden, usw.

<b>DRITTRANGIGE (ZUSAMMENGESETZTE) GNADEN</b>	<b>Mangel der Gnade</b> durch Versäumnis der Entwicklung einer guten Eigenschaft	<b>Übertriebene Eigenschaften</b> gute Eigenschaft mißbraucht oder entartet
<b>Sanftmut</b> – Sanfte Ergebenheit des Herzens und Sinnes	<i>Starrsinn, Sturheit, grobe Auf-sässigkeit, Unbelehrbarkeit</i>	<i>völlige Unterwerfung des Verstandes, Herzens und Willens entgegen der Wahrheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit; Leichtgläubigkeit, Unterwürfigkeit</i>
<b>Eifer</b> – Inbrünstige Hingabe an Personen, Prinzipien, Angelegenheiten und Dinge, die sich in begeisterten Aktivitäten in deren Interesse ausdrückt	<i>Apathie; Gleichgültigkeit ge-genüber der Wahrheit und Ge-rechtigkeit; Fruchtlosigkeit, gemischte Motive, Lauheit</i>	<i>Eifer ohne Erkenntnis, Verfolgen, übermäßige Beharrlichkeit, Taktlosigkeit</i>
<b>Mäßigkeit</b> – Eigenschaft, die Extreme in Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten meidet und eine goldene Mitte der Gesinnung und ihres Ausdrucks findet	<i>Extremismus, Einseitigkeit, Übertreibung, Fanatismus</i>	<i>(Unverbindlichkeit, "rittlings auf dem Zaun sitzen")</i>
<b>Gehorsamkeit</b> – Herzliches Annehmen des Willens eines anderen und Erfüllen desselben	<i>Ungehorsam, das Gegenteil tun, Eigensinn, Sündhaftigkeit</i>	<i>Unangebrachter Gehorsam; gedankenloser oder nur äußerlicher Gehorsam</i>
<b>Ehrfurcht</b> – feierliche, Respekt und Vereh-rung verursachende, heilige Empfindung und Haltung gegenüber Gott und Christus	<i>Entehren und Profanieren von Gott, Respektlosigkeit, Mangel an Empfindungen gegenüber Gott</i>	<i>Angst vor Gott, falsche Ehrfurcht, Formalismus; (Scheinheiligkeit)</i>
<b>Zufriedenheit</b> – Zustand des Befriedigtseins in gewöhnlichen oder günstigen Umständen	<i>Unzufriedenheit, Murren, Klagen, Hadern</i>	<i>Toleranz gegenüber Bösem, nicht dagegen tätig werdend, nicht strafend</i>
<b>Resignation</b> – Sanfte, langmütige, nachsich-tige und von Herzen willige Unterwerfung unter und Hinnahme von ungünstigen und unvermeidbaren Erfahrungen	<i>Widerspenstigkeit, Begehen von Sünde, um ungünstigen Um-ständen zu entgehen</i>	<i>Gibt die Hoffnung und Bemühungen auf, bevor die Situation unkorrigierbar ist; (gibt Rechte zu leicht auf)</i>
<b>Freude</b> – Eigenschaft des Herzens und Ge-müts, die Frohlocken (oder Fröhlichkeit, Glück) des Geistes ausübt	<i>Melancholie, Niedergeschla-genheit, Traurigkeit, unange-messene Sorge</i>	<i>Äußerliche Freude; Glück in weltlichen oder verdorbenen Dingen; unangemessene Ausgelassenheit</i>
<b>Sanftheit</b> – Liebenswürdige, höfliche, freund-liche, milde und zärtliche Eigenschaft der Gesinnung, die sich im Verhalten, in der Stimme, in Worten und Taten zeigt	<i>Grobheit, Unhöflichkeit, Unge-stüm</i>	<i>Nicht überzeugend bei der Warnung vor Vergel-tung; läßt Unrecht geschehen</i>
<b>Güte</b> – (Großmut) Großzügigkeit des Sinnes und Herzens . . . gegenüber Personen und Dingen . . . ; Großherzigkeit der Gesinnung	<i>Engherzigkeit, Engstirnigkeit, argwöhnisch; (schädigend)</i>	<i>Großzügigkeit zugunsten unwürdiger Zwecke; übermäßige Milde</i>
<b>Treue</b> – Eigenschaft des Charakters, durch die man trotz aller Schwierigkeiten mit Ausdauer Loyalität ausübt . . .	<i>Illoyalität, Untreue oder teil-weise Treue; (Kompromisse schließen)</i>	<i>Nur äußerliche Treue; unangebrachte Loyalität</i>
<b>Aufrichtigkeit</b> – Ehrlich beabsichtigen, eine gerechte, liebevolle oder wirksame Sache . . . gemäß seinem Verständnis . . . der Situation . . . zu tun	<i>Unaufrichtigkeit, Unehrlichkeit</i>	<i>Krankhafte Gewissenhaftigkeit, Aufrichtigkeit mit falschen Infor-mationen; vergißt, daß ande-re unehrlich sein können</i>
<b>Barmherzigkeit</b> – Mitleid oder Mitgefühl, daß die Schwachen oder Unglücklichen unterstützt	<i>Grausamkeit, gefühllos, un-barmherzig; mitleidend, aber nicht handelnd</i>	<i>(Überwältigt beim Anblick von Szenen des Lei-dens; übermäßige Barmherzigkeit, die die Ge-rechtigkeit nicht beachtet)</i>
<b>Unparteilichkeit</b> – Eigenschaft durch die wir bezüglich anderer vom Standpunkt des Verdienstes des Charakters aus denken, fühlen, sprechen und handeln	<i>Parteilichkeit, Begünstigung, Vorurteil</i>	<i>(Gleiche Behandlung von Übeltätern und Wohl-tätern)</i>

Tabelle 6.

**KÜNSTLERISCHE Fähigkeiten (7)***Fähigkeit oder Neigung zu:*

<b>Imitation</b> .....	(Nachahmen; sich ein Vorbild nehmen – reichlich in Schauspielern und Rednern vorhanden)
<b>Idealität</b> .....	(Liebe zu dem Schönen und Vollkommenen; Verfeinern; Verzieren)
<b>Erhabenheit</b> .....	(Liebe zu dem Großartigen, Unendlichen, Gewaltigen – reichlich in Architekten, Dichtern und Malern vorhanden)
<b>Konstruktivität</b> .....	(Genialität im mechanischen Bereich; Gebrauch von Werkzeugen; Fähigkeit im Gestalten und Anfertigen)
<b>Musik und Melodie</b> .....	(Lernen, Erinnern, Komponieren, Vortragen)
<b>Freundlichkeit und Beredsamkeit</b> .....	(Liebenswürdigkeit; anderen zu gefallen und sie zu gewinnen)
<b>Frohsinn</b> .....	(Humor, Witz, Scherzhaftigkeit, Spaß)

**INTELLEKTUELLE Fähigkeiten (14)***Wahrnehmen, logisch Denken, Erinnern und Vorstellen:*

<b>Konzentriertheit</b> .....	(Geistige Ausrichtung und Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand, einen Gedanken oder einen gemeinsamen Mittelpunkt)
<b>Individualität</b> .....	(Beobachten und Untersuchen; Wißbegier)
<b>Form</b> .....	(Gestalt, Bilder und Gesichtsausdrücke – Bildhauerei, Zeichnen, Modellieren)
<b>Gewicht</b> .....	(Gleichgewicht, Schwerkraft – Akrobatik, Roll- oder Schlittschuhlauf, Athleten)
<b>Größe</b> .....	(Dimensionen, Beziehungen, Proportionen – Geometrie, Architektur, Handwerker)
<b>Farben</b> .....	(Schattierungen, Farbtöne, hell/dunkel – Künstler, Photographen, Dekorateure)
<b>Örtlichkeit</b> .....	(Raum und geographische Orientierung – Liebe zum Reisen)
<b>Berechnung</b> .....	(Besonders bezüglich der Mathematik und Zahlen)
<b>Ordnung</b> .....	(Methode, System, Anordnung, Ordentlichkeit)
<b>Eventualität</b> .....	(Tatsachen, Anekdoten, Umstände – Sinn für Geschichte)
<b>Zeit</b> .....	(Kenntnis von der Zeit – Pünktlichkeit)
<b>Sprache</b> .....	(Wörter, Gesten, Blicke – Kunst der Kommunikation)
<b>Vergleich</b> .....	(Ähnlichkeiten und Unterschiede, Übereinstimmungen, Klassifizieren)
<b>Kausalität</b> .....	(Wahrnehmung von Ursache und Wirkung; Erreichen von Zielen aus den Mitteln; Erfindungsgabe)

## DER JAHRESTAG VON BR. JOHNSONS TOD



Unser lieber Br. Paul S. L. Johnson starb am 22. Oktober vor 50 Jahren. Unsere gegenwärtige Serie über die Sternenglieder ist ein fortgesetzter Tribut an ihn, da er die Namen und Ereignisse, die wir behandeln, in unser Bewußtsein brachte. Seine brillanten Schriften haben dabei geholfen, daß die Grundzüge der Geschichte, die uns sonst verloren gegangen wären, einen Sinn machen. Br. Johnson hat uns ein Erbe des Verständnisses über die sich im Wandel der Zeiten entwickelnde Wahrheit hinterlassen und wir sind dem Herrn dafür dankbar.

Folgendes ist ein Auszug aus der *Present Truth* vom 1. November 1950:

Wie vielleicht die meisten durch die Epiphania-Wahrheit erleuchteten Brüder schon wissen, ist unser sehr geliebter Bruder Johnson durch den Vorhang gegangen. Für viele Jahre hatte er sein Leben treu in dem Dienst seines himmlischen Vaters, seines gepriesenen Herrn und Erlösers und seiner geliebten Brüder niedergelegt, häufig bis zu dem Punkt der Erschöpfung und ohne sich körperlich zu schonen. Nach der Attacke einer Koronarthrombose, die von einer nervalen Erschöpfung begleitet war, setzte er seine Mühen der Liebe unter großen körperlichen Behinderungen, die sich von Zeit zu Zeit mehr und mehr steigerten, fort.

Nach einem allmählichen Verlust der physischen Kräfte und einer kurzen Periode der Bewußtlosigkeit tat er schließlich seinen letzten Atemzug am Sonntag den 22. Oktober 1950 um 14:40 Uhr unter einem Sauerstoffzelt im M. E. Krankenhaus, das sich etwa zwei Blöcke südlich vom Epiphania-Bibelhaus befindet, wobei mehrere Brüder an der Seite seines Bettes anwesend waren. Wie sein teurer Herr hat er seine Seele in den Tod ausgeschüttet. Der Leichnam wird im Epiphania-Versammlungshaus von Mittwoch bis zur Zeit des Begräbnisses, am Freitag um 13:00 Uhr, aufgebahrt sein.

Der Weggang unsres lieben Br. Johnson zu diesem Zeitpunkt der Epiphania, um seinen teuren Herrn und seine heiligen Gefährten in der Luft zu treffen, wird für viele ein Schock sein, und wir werden ihn mehr vermissen als es Worte ausdrücken können. Doch wir freuen uns, daß sein Leiden beendet ist, daß er seinen Lauf als ein Überwinder in Freude beendet hat, ja, mehr als Überwinder in Christus, und daß er jetzt unsägliche Freude in der Gegenwart seines Herrn hat. Welche Freude und welches Willkommen muß dort gewesen sein, als dieses letzte Glied der Braut Christi zu Hause begrüßt wurde!

PT '2000, 80

\* \* \*

### Bekanntmachung

#### DATUM DES GEDÄCHTNISMAHLES

Das Datum des Gedächtnisses des Todes unseres Herrn Jesus Christus fällt im Jahr 2001 auf den 6. April nach 18 Uhr. Möge Gott in diesem Zusammenhang Sein geweihtes Volk segnen. Wir bitten um rechtzeitiges Zusenden der Berichte.

#### Frühjahrs-Convention

Unsere Frühjahrs-Convention 2001 findet vom 20.-22. April in den Räumen des Jugendgästehauses in Velbert statt.

\* \* \*